Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist den Sicherheitspolitikern und Strategen schon längst bekannt, und die Meinung, man könne die US-Streitkräfte oder gar die Nato-Verteidigung lahmlegen, indem man das Gebäude der Militärbürokratie in Brand steckt, ist glücklicherweise naiv. Auch die militärische Kommunikationstechnologie basiert nicht mehr auf Zentralen, welche bestimmte isolierte Punkte an der Peripherie erreichen, sondern auf polyvalenten Netzen, bei denen jeder Punkt für jeden andern Punkt gleichzeitig erreichbar ist, was die Verletzlichkeit drastisch reduziert und die Resistenz massiv erhöht. Die vielbeklagte relative Verletzlichkeit dieser Netze ist zwar immer noch eine Realität, aber die Technologie vielfältig überlappender und konkurrierender Netze ist in voller Entwicklung und gibt berechtigten Anlass zu Optimismus. Die Verstärkung der Immunität einer stark zentralisierten politischen Führung ist ein Traktandum, das unter dem Eindruck der Ereignisse gegenüber allen populären Rachegedanken Vorrang haben sollte. Die Freiheit bedarf robuster Verteidigungsstrukturen, welche die Rückkehr zur Normalität – unabhängig von den direkt involvierten Personen – so schnell und so vollständig wie möglich sicherstellen. Die Friedensidee und die Terrorismusprävention muss vor der Vergeltungsgerechtigkeit Vorrang haben, was nicht heisst, dass Verbrechen ungestraft bleiben sollen.

Das Prinzip robuster, überlappender, vielfältiger Kommunikationsnetze gilt nicht nur im technischen, sondern auch im psychologischen Bereich des Zusammenlebens und Tauschens. Friedlich konkurrierende Vielfalt schwächt nicht, sondern erhöht die Immunität gegen Gefährdungen aller Art. Markiert nun das Datum des 11. September einen weiteren Bruch in der Geschichte der Freiheitsidee und setzt dieses Ereignis alle ins Unrecht, welche bisher an deren Resistenz glaubten? Bleibt von der eingangs erwähnten Freiheitsdefinition nur noch die unendliche Verletzlichkeit?

Der Prozess der Globalisierung, der Prozess, welcher – weltweit vernetzt –, auf dem friedlichen Tausch von Ideen, Gütern und Dienstleistungen beruht, ist in vollem Gange. Er verläuft nicht ohne jene schmerzlichen Rückschläge, welche mit der unendlichen Verletzlichkeit der Freiheit zu tun haben. Die Tatsache, dass Verletzungen in der Vergangenheit immer auch Heilkräfte freisetzten, welche letztlich die Resistenz gestärkt haben, verleiht auch in schwierigen Situationen die Kraft, trotz allem das Risiko der Freiheit auch weiterhin zu wagen. ✦

SG Rüegg Bank

Die traditionsreiche Zürcher Privatbank, 1922 in Zürich gegründet, widmet sich seit ihren Anfängen der umfassenden, persönlichen Finanzberatung.

Am Geschäftssitz an der Talstrasse 66, mitten in Zürich, sowie in Genf und Lugano bietet die **SG Rüegg Bank** einer internationalen Kundschaft massgeschneiderte Finanzdienstleistungen im Private Banking von höchster Qualität an.

Die direkte Mitgliedschaft an der Schweizer Börse (SWX) garantiert unseren Kunden eine rasche und vorteilhafte Ausführung von Börsenaufträgen.

Durch die Integration der **SG Rüegg Bank** in die weltweit angesehene Gruppe der Société Générale ist die Bank zudem in der privilegierten Lage, den sehr persönlichen, diskreten Service einer Schweizer Privatbank anzubieten und gleichzeitig auf das Know-how einer international erfolgreichen Grossbank zurückgreifen zu können.

SG Rüegg Bank AG

Zürich: Talstrasse 66, CH-8001 Zürich, Postadresse: Postfach, CH-8039 Zürich
Tel. +41 (0)1 218 56 11, Fax +41 (0)1 211 64 16, Fax Börse: +041 (0)1 218 58 88

Lugano: Riva Albertolli 1, Casella Postale, CH-6901 Lugano
Tel. +41 (0)91 912 32 32, Fax +41 (0)91 912 32 35

Genf: 17–19, rue De-Candolle, 1205 Genève, Case postale, CH-1211 Genève
Tel. +041 (0)22 317 82 82, Fax +041 (0)91 317 82 83